

1.12.2006

Zanskar Connection

Shambhala e.V.

informiert

Jamyang Ling - eine Schule im Himalaya 20-jähriges Schuljubiläum in Reru

von Bernd Balaschus

Die tibetische Fahne auf der Kühlerhaube unseres Jeeps flattert im Fahrtwind, als wir in die letzte Kurve vor der Ortschaft Reru in Zanskar einbiegen. Tenzin Nyima Rinpoche, unser junger 14-jähriger Ehrengast für unseren Aufenthalt, schaut immer wieder interessiert abwechselnd auf die Landschaft und die am Strassenrand stehenden Einwohner. Immer mehr Menschen kommen aus ihren Häusern gelaufen, um den jungen Rinpoche willkommen zu heissen. Alle haben einen Katak in den Händen, den weissen Willkommensschal, oft auch einen Strauss frischer Blumen - und immer wieder ehrfürchtiges Verbeugen vor unserem jungen Gast.

Für Tenzin Nyima ist es die erste Reise in die Heimatregion seines Vaters, unseres alten Freundes Amchi Tsering Lotos, der uns schon viele Jahre als Koch und tibetischer Heiler auf unseren Reisen begleitet. Nach seinen ersten Schuljahren in Manali kam Nyima im Alter von 9 Jahren in das Kloster Tashilunpo in Südindien, wo er seither seine Ausbildung als Mönch und Lehrer erhält.

Unser Jeep hält bei dem ersten Teashop - schnell wird für Rinpoche ein Teppich ausgerollt, auf dem er Platz nimmt; Buttermilch und Kekse werden gereicht und die Menschen drängen sich, um seinen Segen zu bekommen. Für unsere kleine Reisegruppe ist es ein besonderes Erlebnis, gelebte Traditionen des

Buddhismus aus nächster Nähe mitzerleben. Berührend ist der Moment, als eine alte Frau, die gekrümmt an einem Stock geht, sich vor dem kleinen Rinpoche verbeugt.

Nach einer kurzen Teepause geht es wieder in die Jeeps, denn der eigentliche Empfang durch die 182 Schüler von Jamyang Ling, den Lehrern und Mitarbeitern steht noch bevor. Noch ein paar hundert Meter, dann erblicken wir die Gebäude der Schule am Hang des Talkessels. Ein langes Spalier von Schülern und Erwachsenen empfängt uns mit einem herzlichen „Julay“, mit Katak und Blumen. Es ist ein besonderer

M o m e n t , a l s Rinpoche und ich durch die Reihen gehen, von Katak b u c h s t ä b l i c h eingehüllt. Blumen werden uns in die Hand gedrückt und wir schauen in all die vielen Gesichter, die uns teils mit Neugier, aber immer mit einem Lächeln und viel Freude empfangen. H ä n d e w e r d e n geschüttelt, immer

wieder erklingt das „Julay, Julay!“ der Zanskaris.

Dann ist es Mr. Rajinder, der Leiter der Schule, der uns beim Ärmel nimmt und die Treppen hoch in den ersten Stock des Lehrergebäudes führt: in den „special guest room“. „You must be very tired“ meint er, „have a cup of tea!“ Und schon wird eine große Kanne mit Chai und eine mit Buttermilch herein getragen und wir lehnen uns in die bequemen Polster und Kissen zurück.





der Schule wieder faszinierend, diese zwei Seiten an dem jungen Rinpoche zu sehen: einerseits die Inkarnation der alten, weisen Seele des verstorbenen Lamas Dorje Bulu, als die er vom Dalai Lama anerkannt worden ist - auf der anderen Seite ein einfacher Junge mit 14 Jahren, der ganz normale Bedürfnisse seines Alters hat. Tenzin Nyima ist erschöpft: von der langen Fahrt, mehr noch von all den Eindrücken und den ersten Begegnungen in Zanskar. Als wir noch einmal auf das Willkommen der

Mr. Rajinder setzt sich zu uns, erzählt von den Ereignissen im letzten Schuljahr: er lobt besonders die Anwesenheit und Arbeit von Marie und Jacqueline, unseren zwei Praktikantinnen. Beide sind seit Monaten hier in Reru und erzählen uns lebhaft, wie sie die einheimischen Lehrer nach Kräften unterstützen, sie neue Ideen und Vorstellungen in das Lehrerkollegium tragen und Mr. Rajinder erzählt strahlend, wie beliebt die beiden sind. Ihre authentische, unkonventionelle Art, den Unterricht zu gestalten kommt bei Lehrern und insbesondere Schülern gut an. Nicht mehr Stillsitzen oder „Yes, Madam“ zu sagen und Vorgesagtes zu wiederholen, sondern lebendiges Miteinander, ein echtes Kommunizieren und auch Mal lustig sein dürfen - all dies würde den Unterricht von Marie und Jacqueline prägen.



Dorfbevölkerung bei unserer Ankunft zu sprechen kommen und wie die alte Frau vor ihm mit Ehrfurcht auf den Boden hinkniete, bricht er in Tränen aus. Auf solch eine Situation der ihm entgegengebrachten Würdigung war er in seinem abgeschiedenen Klosterleben in Tashilunpo in Südindien nicht vorbereitet gewesen. Ich nehme ihn in den Arm, rede in ruhigem Ton zu ihm und spüre in dem Moment nur den kleinen Jungen, der getröstet werden möchte.

Am übernächsten Tag soll das jährliche Schulfest stattfinden. Von morgens bis abends sind alle Schüler und Lehrer beschäftigt: es gilt, den Sonnenschutz aufzuhängen, die Girlanden anzubringen und für

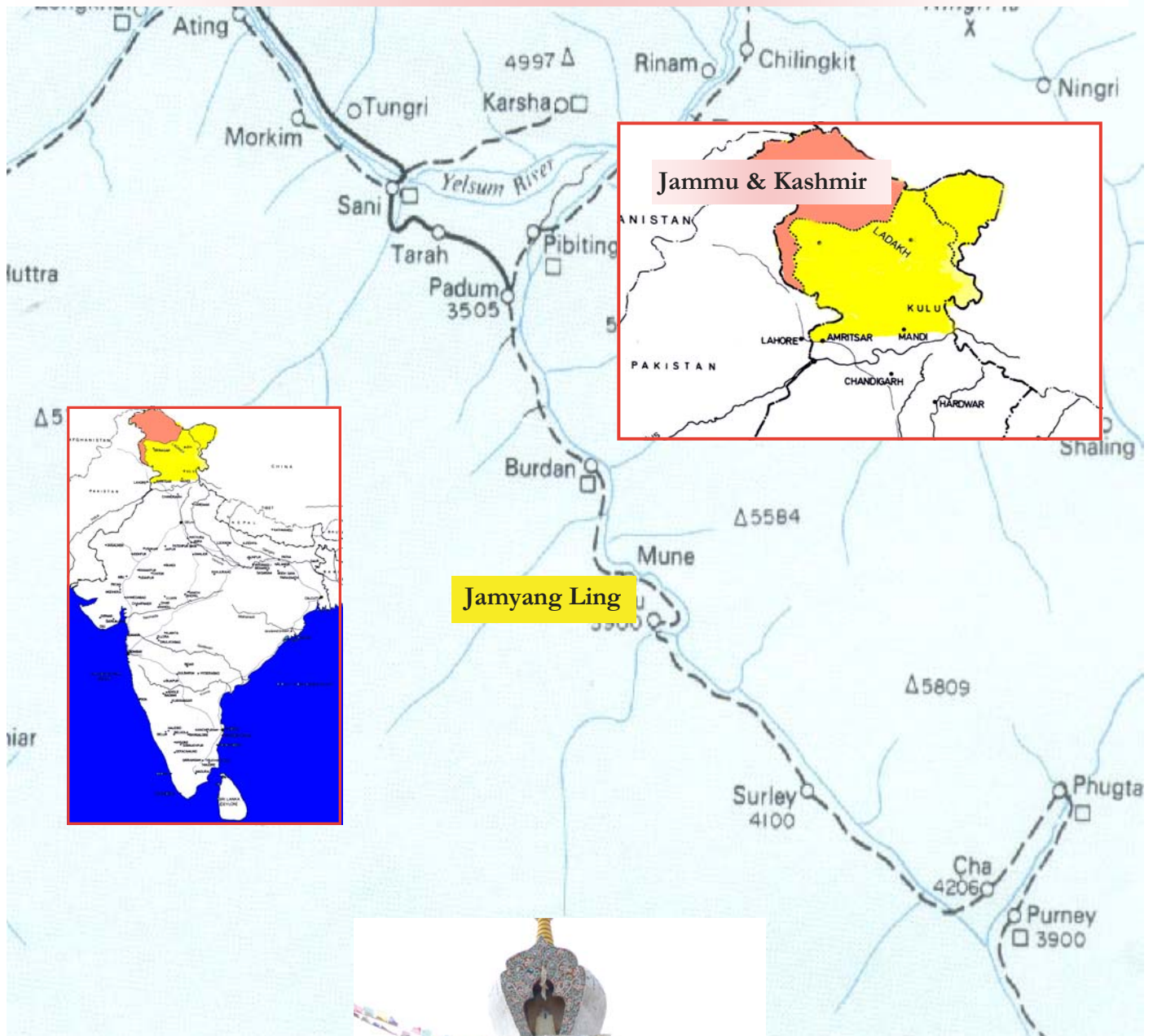
Nach diesem herzlichen Empfang gehen wir hoch zum kleinen See oberhalb des Dorfes und beziehen unsere Zelte. Wieder gibt es Tee und Kekse, denn unser Koch möchte in nichts zurückstehen und uns ebenfalls an unserem Lagerplatz willkommen heißen. Wir stellen fest, dass einige der größeren Schüler schon all unser Gepäck hoch getragen haben. Ankommen, auspacken, uns einrichten für die nächsten acht Tage. Wir genießen die herrliche Aussicht auf die umliegenden Berge, das Spiel der Wolken, die sich im stillen Wasser des Sees widerspiegeln und die neugierigen Blicke der kleinen und großen Gäste, die sich sogleich um unsere Zelte versammelt haben. Es ist die Stille und Ruhe, die beeindruckende Landschaft, die uns langsam das endlose Rütteln im Jeep auf den holprigen und löchrigen Pisten nach Zanskar vergessen läßt.

die Sportwettkämpfe die Bahnen abzustecken. Es soll der zwanzigste Geburtstag der Jamyang Ling Schule gefeiert werden! Es ist eines der größten Feste im Jahr, zu dem fast alle Eltern aus den weit verstreuten Dörfern des Lungnak Tals herbeikommen, um ihre Kinder nach langer Zeit zu treffen und wieder zu sehen. Die Lehrer und Schüler sind bis in die Nachtstunden damit beschäftigt, letzte Vorbereitungen zu treffen und die Vorfreude auf das grosse Fest ist deutlich zu spüren.

Der Gedanke, wie es unserem kleinen Rinpoche wohl gehen mag, läßt mich den Fußweg hinab ins Dorf und weiter zur Schule gehen. Pasang und Amchi-la, seine Eltern, haben es sich bereits bequem gemacht und auch Rinpoche ruht sich in seinem Zimmer aus. Wie schon oftmals auf der Fahrt nach Zanskar, ist es auch hier in



Jammu/ Kashmir und der Ort Raru



Endlich kommt der lang ersehnte Tag: Schon früh am Morgen sind die Paukenschläge der großen Trommel zu hören, mit denen das Vorbeimarschieren der Schüler an den Ehrenplätzen geübt wird. Um neun Uhr sind zwar noch nicht alle Gäste aus Padum und Kargil eingetroffen - unser junger Rinpoche Tenzin Nyima macht seine Sache als „special guest“ aber mehr als gut und führt die lange Prozession von Schülern, Lehrern und anwesenden Gästen hoch zur Stupa auf dem gegenüberliegenden Hügel.



Flaggenmast eingeholt und die neuen Fahnen bereits angeknüpft, als Rinpoche mit den Mönchen der Mune Gompa die Mantren und Gebete anstimmt, die für ein weiteres Jahr Glück und Segen für das Schulprojekt bringen sollen.

Der Rauch von rituell verbranntem Wacholder wird dichter, als die Zeremonie zu Ende geht und wir alle den Stupa mehrmals im Uhrzeigersinn umrunden, Mantren dazu singen, um dann mit den Schülern den

Mitarbeiter der Schule und freiwillige Helfer aus dem Dorf haben die alten Gebetsfahnen von dem hohen

Berg hinabzusteigen und zu den Schulgebäuden zurückzukehren.

Die Schule ist auf Ihre Hilfe angewiesen



Wie Sie das Schulprojekt unterstützen können

- Mitgliedschaft bei Shambhala e.V. (Jahresbeitrag ab €60,-)
- Sponsoring für ein Zanskari Kind mit monatlich €20,-
- Beiträge in Form von einmaligen Spenden
- Bestellen Sie unser Postkartenset mit 12 Motiven von der Schule und Zanskar

Auf Grund der Gemeinnützigkeit von Shambhala e.V. können für alle Spenden steuerlich absetzbare Spendenbescheinigungen ausgestellt werden.

Spendenkonto:

Kreissparkasse Reutlingen

Konto-Nr.: 19534

BLZ: 640 500 00



Fortsetzung Bericht Bernd Balaschus

Tenzin Lakhphel ergreift das Wort - er wird als einer der hauptverantwortlichen jungen Lehrer durch das heutige Programm führen. Erinnerungen kommen hoch, als er mit sieben weiteren Mitschülerinnen und Schülern vor 20 Jahren in die allererste Klasse der neu gegründeten Jamyang Ling Schule eingeschult wurde. Damals trugen die Kinder die von den Eltern gewebten Wollmäntel als provisorische Schuluniform, es wurde auf dem nackten Lehm Boden sitzend in einem Raum im ersten Schulgebäude

unterrichtet; nebenan wohnten zwei Lehrer in einem engen Raum. Die Fensteröffnungen waren notdürftig mit Pappe abgeklebt, da Fensterglas weder käuflich noch erschwinglich war. In den folgenden Jahren ist nicht nur die Schülerzahl, sondern auch die Anzahl der Lehrer beständig gewachsen. Nach weiteren sieben Jahren wurde das Hostel errichtet und es gab jedes Jahr Verbesserungen an den Schulgebäuden: Solaranlagen wurden auf den Dächern installiert, die Decken des Hostels wurden neu betoniert, nachdem eine im Vorjahr erbaute Holzdeckenkonstruktion den Belastungen nicht mehr standhielt und einzustürzen drohte. Holzfußböden wurden in allen Klassenräumen gelegt, damit die auf dem Boden sitzenden Mädchen und Jungen die sehr kalten Wintermonate im März und April gesundheitlich gut überstehen konnten.

Seit Jahren kommen die älteren Schüler aus Jammu in den Sommerferien nach Reru an ihre alte Schule zurück: sie halten Seminare ab, geben Erkenntnisse aus ihrem Studentenleben an ihre jungen Mitschüler weiter, motivieren sie, die von Shambhala e.V. gebotenen Ausbildungsmöglichkeiten wahrzunehmen und Verantwortung für ihre eigene Zukunft zu übernehmen.

Und es gibt auch diesen ausgeprägten Wunsch und das Bedürfnis der jungen Generation, einen Teil des Geschenkten (die Möglichkeit der von Shambhala

e.V. ermöglichten kostenlosen Ausbildung) zurückzugeben: Fünf junge ehemalige Schüler aus Reru sind nach ihrer Lehrerausbildung in Jammu zurück in ihr Dorf, an ihre alte Schule gekommen, um hier

als Lehrer zu arbeiten. Lobsang Tashi, einer der ersten Schüler, ist letztes Jahr zum „chairman“, zum organisatorischen Leiter der Schule, gewählt worden. Sein Klassenkamerad Tenzin Lakhphel ist nicht nur Lehrer, sondern kümmert sich auch um die 112

Kinder im Hostel nach dem Schulunterricht, beaufsichtigt das gute Miteinander von Schülern, Lehrern, Koch und Helfern und ist darüber hinaus auch immer für all die Sorgen und Nöte der Kinder da.

Das Schulfest ist ein voller Erfolg: viele Eltern können miterleben, was ihre Kinder in all den Monaten gelernt und wie sie sich entwickelt haben. Zum Ende der Veranstaltung werden jeweils unter

großem Applaus die Preise für das letzte Schuljahr überreicht.

In der kommenden Woche ist für alle Ferien angesagt. Schüler und Lehrer gehen nach Hause in ihre Dörfer entlang des wilden und schönen Lungnak-Tals oder besuchen Freunde und Verwandte.



Das Avalokiteshvara Mandala



Liebe Freunde des Schulprojekts Jamyang Ling und des Hostels in Jammu!

Im August 2013 haben wir in Reru die 20-jährige Grundsteinlegung unserer Schule gefeiert. Aus diesem besonderen Anlass kamen Mönche der Gyuto Tantric University aus Dharamsala nach Reru, um im Hauptgebäude der Schule ein Avalokiteshvara Mandala zu streuen. Der Bodhisattva Avalokiteshvara gilt als einer der Schutzpatrone Tibets und wird als Verkörperung von Anteilnahme, Liebe und Mitgefühl im tibetischen Buddhismus hoch verehrt. Für die einheimische Bevölkerung, die Lehrer und Schüler und nicht zuletzt auch für uns westliche Besucher ist die Erstellung dieses Mandalas ein herausragendes, segensreiches Ereignis - bringt es doch auch zum Ausdruck, worauf wir bei unserem Jamyang Ling Projekt immer geachtet haben: auf die Einbindung unserer Partner vor Ort, Achtung und Wertschätzung ihrer kulturellen und religiösen Überlieferungen und Bräuche.

Ehe das erste Sandkorn seinen Weg auf die mit Bleistift aufgezeichnete Skizze des Mandalas findet, steht am Anfang eine Segens-Puja mit den ausführenden Mönchen, den befreundeten Mönchen der Mune Gompa

und natürlich dem „spezial guest“, dem jungen Tenzin Nyima Rinpoche.

Wann immer wir Zeit haben, gehen wir als Gruppe oder auch einzeln in den speziell dafür hergerichteten Raum, um der konzentrierten und meditativen Arbeit der Mönche zuzusehen: Farben werden in kleinen Schälchen gemischt, in ein geriffeltes, spitz zulaufendes Röhrrchen gegeben und mit einem weiteren Röhrrchen

d a r ü b e r geschrappt. Es ist dieses ratschende, monotone Geräusch, das uns oft in eine besinnlich meditative Stimmung versetzt. Stunde um Stunde arbeiten meist drei



Mönche, während einer ausruht oder sich um die weitere Ausführung des Mandalas kümmert.

Wir haben die besondere Genehmigung, das Avalokiteshvara Mandala für ein ganzes Jahr aufzubewahren und es erst im Sommer 2014 in einer Zeremonie aufzulösen und den Sand anschließend dem Zanskar Fluss zu übergeben.

Mögen viele Menschen vom Segen des Mandalas berührt werden, möge es Anteilnahme und Mitgefühl unter den Menschen fördern.



Bernd Balaschus
Vorstand Shambhala

Besuch im Sommer 2013 in Reru



Im August 2013 wurde in Reru von Mönchen aus Dharamsala ein Avalokiteshvara Mandala erstellt - Tenzin Nyima Rinpoche war Ehrengast.

Vielen Dank für Ihre Unterstützung!

Unser Schulprojekt in Reru und das Hostel in Jammu wachsen und gedeihen - und die 20 Jahre kontinuierliche Unterstützung tragen Früchte besonderer Art: vorletzten Sommer sind fünf ehemalige Schüler nach ihrer Ausbildung in Jammu als Lehrer in ihre Heimat nach Zanskar zurückgekehrt.

Insgesamt war das letzte Jahr für unser Schulprojekt in vielerlei Hinsicht herausfordernd: Mehr als 60 der älteren Schüler sind in Jammu zu unterrichten und zu versorgen; und das nicht nur mit Unterricht, Nahrungsmitteln, täglichem Bustransport usw. Es gilt ja auch, den Herausforderungen zu begegnen, die die - inzwischen jungen Erwachsenen - zu bewältigen haben. Wir sind froh, dass uns Rinchen auch weiterhin unterstützt und den Schülern im Hostel in all ihren Belangen zur Seite steht: sie brauchen Hilfe darin, den Sprung von einer im Grunde archaischen Zeit in die Moderne zu vollziehen; und dies gelingt auch im siebten Jahr in Jammu.

Diesen Sommer waren Marie Gärtner und Jacqueline Heinz für Shambhala e.V. in Reru und haben mit ihrem persönlichen Engagement und ihrer Begeisterung vieles



vor Ort bewegen können; ihre Erfahrungen sind eine wichtige Rückmeldung für uns und die weitere Arbeit. Wir danken den beiden an dieser Stelle ganz herzlich für ihren Einsatz und ihren schönen Beitrag zum Gelingen dieses Schulprojekts.

Wie immer ist es die Kontinuität, auf die es ankommt. Die Schule braucht die Präsenz von Menschen und nicht zuletzt die Mittel, die ermöglichen, dass sie weiterhin ihre Substanz behält, die sie hat. Und das nicht nur baulich, sondern in all ihren Dimensionen: sozial, kulturell, spirituell und... menschlich. Deshalb wie immer an dieser Stelle die Bitte um Ihre Unterstützung! Und ein großes Dankeschön für all die Hilfe, die von unseren Spendern und Mitgliedern so kontinuierlich fließt und die die Schule weiterhin das sein lässt, was sie für viele Kinder aus dieser entlegenen und verarmten Himalayaregion ist: die große Chance auf eine persönliche Zukunft. Wir vertrauen und hoffen darauf, daß wir weiterhin auf Ihre Unterstützung bauen können - ebenso wie die Kinder in Reru und Jammu!

Herzlichst, **Evelyn Stierle**

Trekkingreisen im Himalaya

Zanskar Special

02. 08. - 30. 08. 2014 mit

Karin Klinger, Bernd Balaschus

Auch für das Jahr 2014 haben wir einen mehrtägigen Aufenthalt in Reru im Rahmen eines Zanskar Special geplant. Wir werden am Leben der Dorfbevölkerung teilhaben und das Projekt Jamyang Ling durch Begegnungen mit Lehrern und Schülern kennenlernen. Wie im Jahr zuvor werden wir Mönche aus der Mune und Phuktal Gompa einladen, damit sie mit uns das Avalokiteshvara-Mandala erörtern und auflösen. Wir werden oberhalb des Dorfes am See in komfortablen Zelten wohnen und auch immer wieder Zeit für persönliche Begegnungen oder für uns selbst haben.

Die Bergwelt dieses faszinierenden Teils des indischen Himalayas, oft auch „Klein-Tibet“ genannt, erschließt sich uns nach unserem Aufenthalt in Reru durch ein 8-tägiges Trekking über den Shingo-La Pass (5.150 m) nach Zanskar Sumdo und mit dem Bus weiter nach Manali. Auf dieser Trekkingroute werden wir auch zu dem berühmten Phukthal Felsenkloster wandern.

Shambhala Tours & Meditation hat einen Newsletter, den wir Ihnen auf Wunsch gerne zusenden.

Spiti, Tso Moriri und Ladakh

11. 07. - 01. 08. 2014 mit **Klemens Ludwig**

09. 08. - 30. 08. 2014 mit **Jan Dost**

Im alten Königreich Spiti bietet sich die besondere Gelegenheit, die tibetisch geprägten Traditionen der Menschen und das klösterliche Leben der buddhistischen Mönche direkt und authentisch zu erleben. Das Trekking zum Tso Moriri See mit Weiterfahrt nach Leh wird ein weiterer Höhepunkt dieser Reise sein

Beide Spiti Reisen je: 3.390,- Euro

Zanskar Special: 3.590,- Euro

Ausführliche Reisebeschreibung bei:

Shambhala tours & meditation

Evelyn Stierle, Bernd Balaschus

Nibelungenstrasse 40, D-72768 Reutlingen

Tel: 07121 - 678 505 Fax: 07121 - 678 507

info@shambhala.de <http://www.shambhala.de>



Jahresmitgliederversammlung 2014
am 15. November 2014 in der
Nibelungenstr. 40, 72768 Reutlingen

© 2013 - **Redaktion: Bernd Balaschus**
Nibelungenstr. 40, 72768 Reutlingen
fon: 07121 - 678 505 email: info@shambhala.de